

# Mosaik

Gemeindebrief der Evangelisch-methodistischen Kirche Winterthur



**Segnungsfeier**  
**Gemeindeparterschaft EMK - Vrbas**  
**90 Jahre Jungschar Vito**



Evangelisch-  
methodistische  
Kirche Winterthur



The United Methodist Church

## Kurzeinsatz mit GdV in Jerusalem, 29. Juli - 6. August 2023

Angefangen hat alles mit einem Traum, den ich im März 2023 geträumt hatte und der mich beschäftigte: „Da sind zwei Gestalten, die beten. Beide sind voller Punkte - Lichtpunkte. Eine Person bin ich. Wir flehen: Ach Herr, komm bitte, jetzt! Eine Stimme vom Himmel antwortet: Zuerst müssen viele rund um die Welt angesteckt werden (mit Lichtpunkten), zuerst in Israel, bevor Jesus kommen kann.“

Als ich von dem Kurzeinsatz der GdV (Gemeinde der Versöhnung) las, und dieser Kurzeinsatz in meinen Terminkalender passte, war für mich klar, da muss ich hin.

Ich buchte meinen Flug einen Tag früher, damit ich meinen Wunsch, im Meer schwimmen zu gehen, auch erfüllen konnte. Und ich wollte auch unbedingt Lukas Dreifuss besuchen, einige mögen sich evtl. noch an ihn erinnern. Er war der 1. Schlagzeuger in unserer EMK-Chilebänd, die Benjamin Bolli und ich vor ca. 25 Jahren gegründet hatten. Er lebt mit seiner Frau und seinen vier Kindern nördlich von Tel Aviv. Dieser Besuch war ein Abenteuer für sich, denn ÖV-Fahren in Israel, ohne Smartphone und ohne Kreditkarte, ist eine echte Herausforderung! Alles ist Hebräisch und Arabisch angeschrieben. Gott sei Dank hatte mich der Herr geführt, ich fand Familie Dreifuss und wir verbrachten zwei schöne Stunden zusammen. Danach musste ich zurück zum Flughafen Ben Gurion, denn um 14.45 Uhr war dort das Treffen mit den anderen Teilnehmern und mit einem Mitarbeiter von GdV. Er holte uns mit dem Kleinbus ab und fuhr uns nach Jerusalem.

Wir waren eine kleine zusammengewürfelte Gruppe. Die drei Frauen hatten eine WG in der Gäste-Wohnung, die drei Männer hatten ihre Zimmer im UG. Walter Gubler und seine Schwester sind einigen in der EMK bekannt, denn sie besuchten als Kinder die von der EMK geleitete Sonntagsschule in Eidberg/Iberg. Damals hörten sie das erste Mal von Jesus. Die Familie von Walter Gubler, seine Schwester mit Familie und eine Frauen-WG wohnen in diesem gemieteten Haus.

Wir wurden herzlich empfangen, uns wurde die Arbeit der GdV vorgestellt und wir bekamen eine kurze Stadtführung. Schon am zweiten Tag schrie-

ben wir unser persönliches Zeugnis auf, warum wir an Jesus, den Messias glauben und ihm nachfolgen. Wir trugen es uns gegenseitig als Übung vor. Wir halfen einander, unser Zeugnis zu präzisieren und zu vereinfachen. Dadurch wuchsen wir schnell zu einer vertrauten Gruppe zusammen. Täglich gab es ein Morgengebet mit Liturgie und Lobpreis, dann ging es an die Arbeit. Wir lernten ein einfaches Loblied auf Hebräisch und ein Kinderlied auf Arabisch. Bereits am dritten Tag gingen wir (je eine Person der GdV und eine Person von uns Neulingen) auf die Strasse oder zu neuen Bekannten nach Hause, erzählten unser Zeugnis und berührten Herzen von Moslems und von Juden. Einen ganzen Morgen packten wir Lebensmittelpakete für die monatliche Armenunterstützung ein.

Dieser GdV-Kurzeinsatz hat mir sehr gefallen und hat mir die Sicht auf Israel erweitert.

An der Jahreskonferenz der GdV im Februar durfte ich erfahren, dass die Menschen in Israel offener für Gottes Wort geworden sind und gerne das Neue Testament annehmen. Sie fragen: „Wir haben Krieg. Ihr seid Schweizer und könntet sofort nach Hause, wo es bestimmt besser ist als hier, warum seid ihr noch da?“ Und so sind die Herzen offen für die frohe Botschaft, Halleluja!

Walter und sein Umfeld laden Leute, die mehr von Gott wissen wollen, zu sich nach Hause zu Gesprächskreisen ein. *(Die Ernte ist gross, die Arbeiter aber sind wenige. Luk.10,2).*

Wer mehr Informationen zu GdV, zu einem solchen Kurzeinsatz will, darf sich gerne bei mir melden.

Carmen Rappazzo Keller



## Pfingstlager



Am Samschtmorge hend mir ois fürs Pfla 24 vo de Jungschi Vito ide EMK troffe. Nachdem de Jim Knopf und de Lukas en Brief vo ihrere Fründin Lola becho hend, dere ihri Insle vomne Drache bedroht worde isch, hend mir ois mit de Velos nach Frauefeld ufgmacht zum ihre go helfe. Dete acho hend mir ois zersch mal müesse mit emne G-Spiel vorbeite, damit mir de Drache au hend chöne besiege. Am Abig hend ois Pirate agriffe und die beide neuachte Teilnehmerinne hend ihren Jungschiname becho. Nach es paar sportliche Aktivitätē hend sich de Lukas und de Jim uf d Suechi nach de Lola gmacht. Mir hend ois durch Technikworkshops

Skills erarbeitet zum d Emma repariere, wo leider es paar Schädē vo de lange Fahrt devo treit het. Am Sunntig Abig, nachdem d Lola jetzt au bi ois gsi isch, sind mir de Drache mithilf vomne Leiterlispiil go fessle und hend ihn am nächschte Morge welle vode Insle vertribe. Dete hend mir aber usegfunde, dass de Drache eigentlich mega lieb isch, und hend ois dezue entschlosse, ihn uf de Insle z lah, solang er au lieb isch zu de Mensche.

Denn sind alli glücklich gsi und mir sind wieder zrug uf Winti gfare.

Micha Maag



## Segnungsfeier

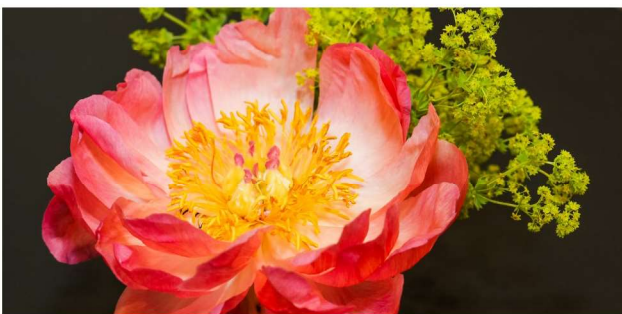
Am 9. Juni fand die Segnungsfeier statt, das war ein Fest. Wir haben als Gemeinde 7 Jugendlichen einen Segen mit auf den Weg gegeben. 200 Menschen waren dabei. Thema war «Alles und Nüt». Da taten sich Fragen auf: Ist Gott eher wie Alles oder wie Nichts, oder ist Gott beides? Sollen wir im Leben Alles oder Nichts wollen? Mein Plädoyer: Zu Allem kommt man nur aus dem Nichts. Es braucht Ruhe, um das Leben zu bewältigen. Ich wünsche unseren Jugendlichen, dass sie das erleben dürfen. Durch den Gottesdienst wurden wir von einer Band,

einer lebendigen Moderation und wunderbarer Deko begleitet. Wir haben auch die künstliche Intelligenz befragt, was sie zum Thema denkt.

Was mich dankbar macht: Dieses Fest war kein Abschied. Die jungen Menschen sind gern in unserer Kirche, sie wollen miteinander und mit uns unterwegs sein. Das ist ein Geschenk!

Avi Girschweiler





## Einsegnungsfeier

Am 23. Juni 2024 fand in der EMK Winterthur eine Einsegnung statt. Andrea und Markus Erni haben Julia im Gottesdienst segnen lassen. Es war eine eindruckliche Feier mit einer zufrieden strahlenden Julia. Der Gottesdienst stand unter dem Thema «Lasset die Kinder zu mir kommen!». Pfarrer Markus Bach hat die Geschichte der Segnung der Kinder von Jesus mit jener des reichen Jünglings verglichen und dabei festgestellt, dass weder Frömmigkeit noch Reichtum das Himmelreich erschliesst. Nur wer sich das Reich Gottes schenken lässt wie ein Kind, wird hineinkommen. Die Predigt schloss mit den Worten: «Danke Julia, dass Du uns heute dieses Vorbild geworden bist!»

Markus Bach



### ■ Generalkonferenz 2024

Viel wurde geschrieben über die Generalkonferenz, insbesondere darüber, dass sie alle negativen Wertungen über «anders liebende» Menschen und alle Restriktionen im Umgang mit ihnen aus der Kirchenordnung gestrichen hat. Hier einige persönliche Gedanken dazu.

1972, vor gut 50 Jahren, kam ein Passus in die Kirchenordnung, der sagte: „Homosexualität ist unvereinbar mit christlicher Lehre.“ Im Lauf der Zeit kamen konkrete Restriktionen hinzu: Homosexuelle dürfen nicht EMK-Pfarrer oder Pfarrerin werden, Pfarrpersonen dürfen gleichgeschlechtliche Paare nicht segnen oder trauen etc. Pfarrpersonen, die nicht gehorchten, verloren ihre Stelle. Homosexuell Empfindende, ja alle, die sich dem LGBTQ-Spektrum zugehörig fühlen, haben darunter gelitten, manche haben sich von der Kirche abgewandt.

Dass es 2024 zu einer Öffnung kommen könnte, hatten viele gehofft. Dass gleich so radikal entschieden würde und dies mit überwältigenden Mehrheiten, das überraschte. Viele Delegierte hatten wohl einfach genug vom Streit, der uns über Jahrzehnte Zeit, Kraft und auch Geld gekostet hat. „Wir haben Wichtigeres zu tun, als zu streiten“, hörte ich immer wieder. Zudem haben viele, die an der traditionellen Sichtweise festhalten, die Kirche verlassen, vor allem in den USA.

Ich bin glücklich über die Beschlüsse. Andere sind es nicht. Im Rahmen von Kaleidoskop haben wir in

der EMK Schweiz vereinbart, dass bei uns unterschiedliche Haltungen Platz haben sollen. Die methodistische Tradition zeichnet sich ja gerade durch Vielfalt aus und dadurch, dass wir uns am Zentrum des Glaubens orientieren und mit unscharfen Rändern leben.

Traurig stimmt mich, dass jetzt aus freikirchlichen Kreisen auf die EMK geschossen wird, zum Teil aufgrund von Falschinformationen. Insbesondere in „idea“ wurde einiges verzerrt und sogar falsch dargestellt. Es ist bizarr: In den Augen mancher Leute war die EMK okay, solange sie Menschen ausschloss; jetzt, wo alle bedingungslos willkommen sind, ist sie das nicht mehr.

Mut macht mir ein Text von Blake Lasater, EMK-Pfarrer in den USA: „Wir tun, was Jesus uns aufgetragen hat: einander lieben und alle willkommen heissen. Wir haben die Schlüssel zum Reich Gottes nicht bekommen, um Torwächter zu sein, sondern um die Tore zu öffnen. (...) Lasst uns nie wie der ältere Bruder sein, der sich über die Aufnahme des jüngeren ärgert. Seien wir wie Wesley ein wenig listig darin, wie wir die Liebe Gottes mit allen Menschen teilen. Lasst uns wie Jesus sein und der Welt sagen: 'Wir verurteilen euch auch nicht', und sie trotzdem lieben.“

Christine Schneider

Mitglied Generalkonferenz der EMK Schweiz

### ■ Zentralkonferenz 2025

Liebe Gemeindeglieder

Vom **12. – 16. März 2025** findet die Zentralkonferenz (ZK) von Mittel- und Südeuropa hier in Winterthur statt. Unsere Gemeinde ist also Gastgeberin für ca. 100 Delegierte aus den verschiedenen zur Zentralkonferenz gehörenden Ländern.

Um diese Konferenz durchführen zu können, werden wir auf viele verschiedene Helferinnen und Helfer angewiesen sein. Es gibt dieses Mal zwar ein Catering, es gibt aber viele weitere Möglichkeiten, bei der Organisation dieses Anlasses mitzuhelfen. Zudem werden dann auch Privatquartiere für unsere Gäste gesucht.

Nach den Sommerferien wird eine erste Sitzung des OK's stattfinden. Danach werden wir genauere Informationen zum OK und zum Anlass selber weitergeben können. Bei Fragen dürft ihr euch gerne an mich wenden.

Vielen Dank, wenn ihr euch diese Daten schon mal in eurer Agenda vormerkt und reserviert. Danke auch, wenn ihr die Vorbereitungen für den Anlass und die ganze Arbeit der Zentralkonferenz auch in eure Gebete einschliesst.

Manuel Both

## Gemeindeparterschaft Winterthur - Vrbas

**Treffen vom 15. Juli 2024  
anlässlich der Jährlichen Konferenz  
der EMK in Rothrist mit Dragan Trajceviski**

Es war schön, sich gegenseitig persönlich zu treffen, auszutauschen und gegenseitig das Herz des anderen zu spüren.

Der Familie von Dragan geht es so weit gut. Die Ehefrau hat immer wieder Schmerzen, die nicht ganz klar sind. Der ältere Sohn versucht, an das Gymnasium zu kommen, der jüngere Sohn geht noch zur Schule.

1. Die Suppenküche war während des Winters 15 x in Betrieb, mit freiwilligen Helfern. Eine Idee besteht, den Raum für einen kleinen Gastro- oder Takeaway-Betrieb zu nutzen. Es fehlen dazu noch einzelne Geräte. Man könnte mit dem Betrieb auf einfachem Niveau als Versuch beginnen und Geräte dann laufend ergänzen. Dazu braucht es Helfer. Das scheint noch etwas unklar zu sein.

2. Mit einer Lebensmittelbank hat unsere Partnergemeinde eine Vereinbarung. Sie erhalten immer wieder verschiedene Lebensmittel zu günstigen Preisen oder kostenlos, die Dragan meistens selbst mit seinem Auto abholt. Die Benzinkosten werden aus Spenden gedeckt, da der Durchschnittslohn für Pfarrer in Serbien ca. 500 Euro beträgt. Die Lebensmittel werden an bedürftige Personen und Familien weitergegeben. Dieser Bereich liegt Dragan besonders am Herzen.

3. Aus der Weihnachtsspende unserer Sonntagschule wurde ein grosses Trampolin angeschafft. Es soll den Kindern und Jugendlichen als Spielgerät dienen. Weitere kleine Geräte sollen angeschafft werden. Eine Idee besteht, für Kinder und Jugendliche 1x pro Woche oder während der Ferienzeit einzelne Spieltage anzubieten, wo auch eine kleine Verpflegung angeboten werden soll, mit einem christlichen Input.

4. Die Werkstatt ist recht gut mit Werkzeugen und Geräten ausgestattet. Dragan arbeitet selbst gerne dort und wartet die Geräte. Es fehlen noch einzelne Geräte, die man aus Spenden anschaffen könnte. Er hat Ideen, Gegenstände anzufertigen, die man ver-

kaufen könnte. Er möchte damit Männer ansprechen.

5. Die Tätigkeit des Vereins Martha und Marija ist noch etwas unklar. Für Männer werden Kochkurse angeboten, die sie gerne besuchen, wo sie gemeinsam kochen und austauschen. Die Hilfe für Romas hat nicht Priorität, da es andere Organisationen gibt, die sich um sie kümmern, wie die „szm“ aus der Schweiz, die Mitarbeiter in Serbien haben. Dragan war schon als Dolmetscher für sie tätig.

6. Einzelne Unterhaltsarbeiten z.B. am Kirchendach konnten ausgeführt werden.

7. Eine Besuchsreise mit 4-6 Personen nach Serbien wäre möglich. Der diesjährige Oktobertermin erscheint etwas kurzfristig. Darum werden wir einen Termin im Jahr 2025 suchen. Wir sind herzlich willkommen. Auch Dragan mit seiner Familie und weiteren Personen sind herzlich bei uns willkommen. Dragan interessiert sich speziell für unsere Kinder- und Jugendarbeit.

EMK Winterthur, Arbeitsgruppe Vrbas

Chris(top) Bolli



## Grüsse aus Vrbas



Während meines 3-wöchigen Sprachaufenthaltes in Serbien durfte ich das erste Wochenende bei unserer Partnergemeinde in Vrbas verbringen. Was für eine Freude!

Im Garten steht, ganz frisch aufgebaut, das durch Winterthurer Spenden finanzierte Trampolin. Es wird rege benützt. Die halbe Nachbarschaft trifft sich so im Hof der Kirche. Eine gute Gelegenheit, mit Kindern und deren Eltern in Verbindung zu kommen.

Endlich konnte ich auch mal einen Gottesdienst besuchen. Das war schön!

Zum Abschied gab es von Ilirijana, der Pfarrersfrau,

eine wohltuende Massage. Sie hat eine Ausbildung zur Masseurin abgeschlossen und so die Möglichkeit für einen Nebenerwerb geschaffen. Bitten wir Gott um reichlich Kundschaft.

Am zweiten Sonntag besuchte ich die EMK Gemeinde in Kisač. Da dort jedoch slowakisch gesprochen wird, war ich froh um Marijas Übersetzung.

Überall wurde ich sehr herzlich empfangen. Eine Reise zu unserer Partnergemeinde kann ich wärmstens empfehlen.

Pozdrav, äh... liebe Grüsse

Monika Waser





## ■ Hauptleiterwechsel Jungschar Vito

### ■ Verabschiedung Marek, Flurina und Muriel

Vor den Sommerferien hatten Quest (Marek Landert), Saphira (Flurina Maag) und Rumpelstilzli (Muriel Maag) ihren letzten Jungscharnachmittag in der Jungschar Vito. Sie wurden mit ein paar kleinen Aufgaben und einem Apéro verabschiedet.

Natürlich durfte unser zur Tradition gewordenes Abschiedsgeschenk nicht fehlen und so erhielten alle drei ein Fotoalbum ihrer Jungscharzeit mit vielen tollen Erinnerungen. So können sie immer wie-

der in ihre Zeit in der Jungschar Vito eintauchen. Als letzter Höhepunkt ihrer Jungscharzeit in der Ortsjungschar durften wir noch gemeinsam ein spannendes Sommerlager erleben. Nun möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei euch bedanken für eure Zeit und das grosse Engagement, das ihr in die Jungschar Vito investiert habt, vielen Dank!

Kira Bertschinger, Lisa Greminger



### ■ Willkommen Kira und Lisa

Nach insgesamt 6 Jahren als Hauptleiter übergebe ich diesen Sommer die Hauptleitung der Jungschar Vito an Bounty (Kira Bertschinger) und Alopex (Lisa Greminger). Ich bin dankbar für die vielen großartigen Jahre, welche ich in der Jungschar erleben durfte, nun aber auch etwas traurig, dass diese Zeit zu Ende geht.

Es freut mich enorm zu sehen, wie begeistert und motiviert das ganze Team ist, und ich bin glücklich,

mit Bounty und Alopex zwei super Nachfolgerinnen für die Hauptleitung begrüßen zu dürfen. So verlasse ich die Jungschar Vito mit dem Wissen, dass sie weiterhin in guten Händen ist.

Für den weiteren Weg wünsche ich euch, Alopex und Bounty, sowie dem ganzen Team alles Gute und viel Freude!

Marek Landert



## ■ WC-Aktion



### DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE

Alle Jahre wieder findet das Albanifest statt. Alle Jahre wieder unterstützen zahlreiche Menschen die WC-Aktion. Alle Jahre wieder sind viele Menschen froh über ein sauberes WC, einen ruhigen Ort, ein paar nette Worte und so begeben sie sich „erleichtert“ zurück in den Trubel des Stadtfestes. Alle Jahre wieder ein grosses Dankeschön für euer Mittun, zu Zeiten, zu denen man für gewöhnlich anderes tut als WC putzen!

### DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE

## ■ Aufruf Kinderhüeti

Schon seit einiger Zeit wird es immer schwieriger, jeden Sonntag eine Kinderhüeti anbieten zu können, immer häufiger gibt es dieses Angebot nicht. Nun möchten wir auf diesem Weg darauf aufmerksam machen, dass wir auf der Suche nach helfenden Händen für die Betreuung der Jüngsten sind.

Da wir aktuell in unserer Gemeinde keine Kinder haben, welche dieses Angebot regelmässig in Anspruch nehmen, würde es sich dabei in erster Linie um einen Pikettdienst handeln. Das bedeutet, am Sonntagmorgen müsste eine kleine Kurve gemacht werden im unteren Stock, um festzustellen, ob es Kinder hat, welche noch nicht im Kindergarten sind und eine Betreuung benötigen. Ist dies nicht

## ■ Bauprojekt

Die Planungsarbeiten des an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung beschlossenen Bauvorhabens sind weiter fortgeschritten.

Mitte Juli ist die Baueingabe erfolgt und die Publikation ist beim Erscheinen dieses Mosaiks wohl bereits geschehen. Die Visiere für den Ausbau des Dachgeschosses sind wohl ebenfalls erstellt.

Die Bauexekutive wird sich in den nächsten Wochen und Monaten weiter intensiv mit dem Projekt befassen. Der Baustart ist weiterhin für Frühling 2025 geplant.

Ende September werden wir die MieterInnen der Trollstrasse 10 zu einer Veranstaltung einladen, an der wir Informationen zur Umsetzung des Vorhabens weitergeben und mietrechtliche Fragen klären.

Wie auch in der Information aus der Gemeindeleitung schon erwähnt, werden wir einen Baufonds einrichten. Mehr dazu folgt später. In der Information aus der Gemeindeleitung wurde auch erwähnt, dass die Sanierung der Bodenheizung vorgezogen wird. Aus terminlichen Gründen ist dies nun doch nicht möglich, sie wird daher erst im Frühling/Sommer 2025 erfolgen.

Christoph Landert

der Fall (was häufig vorkommt), darf natürlich der Gottesdienst besucht werden. Auch wenn wir aktuell keine regelmässigen Besucher:innen der Hüeti haben, möchten wir als Gemeindeleitung dennoch eine Hüeti für mögliche Gäste oder neue Familien anbieten können.

Falls du Interesse daran hast, dich in der Hüeti zu engagieren, oder Fragen dazu hast, kannst du dich gerne direkt an die Verantwortliche Andrea Fuss, [andrea@fussnet.ch](mailto:andrea@fussnet.ch) wenden. Besten Dank.

Wir freuen uns über jegliche Unterstützung.

Franziska Lüthard

## Seniorenreise mit Car und Schiff



Die traditionelle Ausfahrt geniessen wir mit Car und Schiff.

Wir fahren zuerst mit dem Car zur Klosterinsel Reichenau.

Die im Untersee, am westlichen Bodensee gelegene Insel ist 4,5 km lang und nur 1,5 km breit. Erst seit dem Jahr 1838 ist sie durch einen künstlich aufgeschütteten Damm mit dem „Festland“ verbunden. Seit dem Jahr 2000 gehört die Insel zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Das Besondere sind die drei romanischen Kirchen der Insel: das Münster St. Maria & Markus und die beiden Kirchen St. Georg und St. Peter & Paul. Mit Augen und Ohren erfahren wir allerlei während einer Führung und einem anschliessenden Orgelspiel. Sie alle präsentieren bis heute auf eindruckliche Weise den Reichtum und Weltruhm der Reichenauer Abtei.

Die zahlreichen Gemüesfelder künden von der Fruchtbarkeit und der landwirtschaftlichen Kultivierung der „reichen Au“.

Heute ist die Insel ein beliebter Ferienort mit einzigartigen Spazierwegen und einer wunderbaren Landschaft.

Nach dem Mittagessen im Hotel Löchnerhof fahren wir mit dem Schiff via Ermatingen-Gottlieben-Konstanz nach Kreuzlingen. Den Zvieri/Kaffee dürfen wir im Seegarten geniessen.

Rückfahrt erfolgt wieder mit dem Car via Berg-Kehlhof-Ottenberg-Märstetten.

Eingeladen sind alle Reiselustigen!  
Urs Greminger

## Adventsmarkt - Kreativsamstag

Am **Samstag, 31. August** haben alle handwerklich begeisterten Personen die Gelegenheit, sich für den Adventsmarkt 2024 ins Zeug zu legen.

Folgende zwei Angebote stehen zur Auswahl:

Arbeiten mit **Holz** unter der fachkundigen Leitung von Manuel Fretz.

Eine super eingerichtete Werkstatt steht zur Verfügung - je nach Teilnehmerzahl bei ihm zuhause, Weidweg 25 in Seen, oder im Primarschulhaus Pfungen.

Es werden Vogelfutterstellen, Holzsterne, dekorative Gartenpfähle, etc. hergestellt.

Arbeiten mit **Papier** unter der Leitung von Ursi Reber und Yvonne Berther in der EMK. Wir stellen interessante Papiercollagen her für Dekoartikel, falten aus alten Büchern Objekte, winden Kränze aus Papiergarn, etc.

Die Workshops dauern von 9.00 – 17.00 Uhr. Man kann aber auch Teilzeit arbeiten 😊. Bestimmt werden wir einen kreativen, inspirierenden und gemütlichen Tag miteinander verbringen und gemeinsam etwas Gutes tun.

**Für die Vorbereitungsarbeiten sollten wir die Anzahl der werkenden Personen wissen. Deshalb bitten wir um eine Anmeldung bis 21. August an:**

Yvonne Berther  
Ursprungstrasse 30b, 8450 Andelfingen  
079 937 14 39  
yvonne@artcunteila.ch

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Einen schönen Sommer und bis dann!

Manuel, Ursi und Yvonne



## Jubiläum 90 Jahre Jungschar Vito



Wie ihr schon wisst, feiern wir am  
**7. September 2024**  
unser Jungschijubiläum in der EMK Winterthur.

Hier machen wir euch auf unser Programm aufmerksam:

- |                      |   |
|----------------------|---|
| <b>ab 15.00 Uhr</b>  | «Jungschichilbi» mit verschiedenen Ständen und Attraktionen, Kaffee und Kuchen etc.                       |
| <b>ab 17.30 Uhr</b>  | Znacht: Wir stellen Feuerschalen und alle Beilagen zur Grillade bereit. Nehmt eure eigenen Grilladen mit. |
| <b>19.15 Uhr</b>     | Abendprogramm: Zeitreise mit den Vitoloiee  |
| <b>ca. 20.30 Uhr</b> | open end  |

Alle weiteren und detaillierten Infos werdet ihr laufend auf unserer Webseite ([jsvito.jemk.ch/jubilaem/](http://jsvito.jemk.ch/jubilaem/)) finden.

Bei Fragen dürft ihr gerne Bounty, Kira Bertschinger und Alopex, Lisa Greminger kontaktieren. ([info@jsvito.jemk.ch](mailto:info@jsvito.jemk.ch)).

Wir freuen uns auf ein gelungenes Fest und auf euch!

## ■ Eco-Church



### Wie nachhaltig ist die EMK Winterthur?

Im Herbst des vergangenen Jahres setzte die Gemeindeleitung eine Projektgruppe Eco-Church ein, welche die Aufgabe hat, einen Lernprozess für die Gemeinde zum Thema der ökologischen Nachhaltigkeit aufzuzeigen. Die Arbeit der Projektgruppe bestand zunächst im Ausfüllen eines Selbsteinschätzungs-Fragebogens von Eco-Church-Network zu den fünf Bereichen Gottesdienst und Lehre, Kirchengebäude, Umgebungsgestaltung, Lokale und globale Vernetzung und kirchlicher Lebensstil. Erfreulich ist, an wie vielen Orten bereits nachhaltig gedacht wird: die Jungschar bewegt sich nahezu nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln, bei den Lebensmitteln wird auf Ortsnähe und Ökologie geachtet, es gibt ein Abfalltrennungssystem und die Gemeinde hat einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach zugestimmt u.v.m. Es gibt aber noch viele Bereiche und Orte, wo die ökologische Nachhaltigkeit verbessert werden kann. Wie soll das geschehen?

### Welches Ziel soll verfolgt werden?

In einem weiteren Schritt hat sich die Projektgruppe Gedanken dazu gemacht, welches Ziel, bzw. welche Ziele wir mit unserer Arbeit erreichen wollen und wie wir den höchstmöglichen Nutzen aus unserer Arbeit gewinnen. Dabei wurde festgehalten, dass es nicht das Ziel sein kann, dass die Projektgruppe oder die Gemeindeleitung ein Ziel definiert, sondern dass dieses gemeinsam mit der Gemeinde erarbeitet werden muss. Ziel(e) sind nicht einzelne Aktivitäten, Programme oder Aktionen, sondern ein Umdenken und entsprechendes nachhaltiges Handeln. Die Motivation zum nachhaltigen Handeln muss in den Menschen der Gemeinde selbst entwickelt und erarbeitet werden.

### Schöpfungszeit im September

Um das Thema in der Gemeinde präsent zu halten, soll der September zukünftig als Schöpfungszeit in der Gemeinde betrachtet werden, ähnlich zur Advents- oder Passionszeit. In den Gottesdiensten soll das Thema «Schönheit und Bewahrung der Schöpfung» aufgenommen werden. Dazu passt auch das Feiern des Erntedankfestes. Dieses Jahr feiern wir das Erntedankfest am 22. September 2024. Wer hätte Lust, in dieser Zeit Schöpfungsspaziergänge oder -wanderungen anzubieten? Finden wir jemanden, der ein Bild für den Gottesdienst zur Schöpfung malt? Finden wir ein Schöpfungsgebet und ein Schöpfungslied für die Gottesdienste? Wer die Projektgruppe mit solchen Angeboten unterstützen will, darf sich gerne bei Claudia Hofmann oder Markus Bach melden. Die Programme sollen aber nicht auf diese Zeit beschränkt werden.

Für die Projektgruppe Eco-Church:

Claudia Hofmann, Walter Lattmann, Thomas Flatz, Markus Bach

#### Hinweis:

Das Erntedankfest findet am  
**22. September 2024** statt.

Separate Einladungen folgen.



## ■ Spannungsfeld Sterbehilfe

### Informationsveranstaltung Evangelische Allianz

Eine Initiative verlangt, dass im Kanton Zürich alle Alters- und Pflegeheime den Zugang für Sterbehilfeinstitutionen zulassen.

Wie gehen wir als Christen mit dem Thema

«Sterbehilfe» um und welche Alternativen gibt es dazu? Die Evangelische Allianz Winterthur lädt zu einem Informations- und Gesprächsabend ins Gate27 an der Theaterstrasse 27b ein. Der Abend beginnt um 19.00 Uhr, der Eintritt ist frei.



## ■ Der schwarze Zeko kommt aus dem Tal

Beim Panflötenkonzert in der EMK Winterthur wurde das Musikstück mit dem Titel „Der schwarze Zeko kommt aus dem Tal“ gespielt. Es handelt sich dabei um einen bulgarischen Tanz. Während ich den wunderschönen Klängen der Panflöte zuhöre, fangen meine Gedanken an, um diesen Titel zu kreisen. Bei der Ansage des Musikstücks wurde lediglich darauf hingewiesen, dass diese Tänze manchmal lustige Titel tragen. Es ist mir allerdings nicht gelungen von der Musik auf den Titel oder umgekehrt zu schliessen. Also nehme ich dich mit auf meine Gedankenreise und frage:

### Wer ist der schwarze Zeko?

Ich bin jetzt bald ein Jahr in der EMK Winterthur beheimatet. Und noch immer frage ich: Wer ist diese Person? Wer ist diese blonde Frau oder der glatzköpfige Mann? Welche Personen gehören zusammen? Und dann stelle ich aber auch fest, dass ich Personen der Gemeinde kennen gelernt habe, die nicht alle kennen. Da werde *ich* gefragt: Wer ist das? Und manchmal kommen Menschen zu uns in die Gemeinde, die niemand kennt, und alle fragen: „Wer ist das?“

Wer ist der schwarze Zeko? Wer kennt überhaupt den schwarzen Zeko? Warum wird er *schwarzer* Zeko genannt? Hat er eine schwarze Hautfarbe? oder hat er einen mächtigen schwarzen Bart und Haarwuchs? Wie alt ist Zeko? Was will er? Ist er ein Mann oder könnte es auch eine Frau sein? Ich weiss es nicht. Manchmal ist es so, dass wir Menschen nicht kennen, egal ob sie Zeko, Ruth, Franz oder Matuschka heissen.

Aber es ist spannend, herauszufinden, wer sie sind. Nie lässt sich ein ganzes Leben in so einen Namen einpacken. Da braucht es Zeit, etwas zu trinken und ein Gespräch. Ich durfte sehr viele solche Gespräche führen, stets wurde ich freundlich empfangen und bewirtet und ich hörte viele Geschichten. So konnte ich mir die Namen in der Gemeinde merken, weil

ich etwas von ihren Geschichten erfahren habe. Gäbe es einen „schwarzen Zeko“ in unserer Gemeinde, so wüsste ich jetzt, warum er so heisst. Es ist ein grosser Reichtum, all die Menschen kennen zu lernen, und ich danke herzlich für alle Gastfreundschaft und all die Gespräche. Ich wünsche mir noch viele solche Momente des Kennenlernens.

### Der schwarze Zeko kommt aus dem Tal?

Der Titel des Musikstücks besagt, dass Zeko nicht von hier kommt. Egal wo das „Hier“ ist. Ich weiss aber, dass *Zeko aus dem Tal* kommt. Aber wohin kommt er aus dem Tal? Kommt er in die Stadt? Kommt er aus dem Tal auf den Berg? Kommt er in eine Ebene? Hat man nicht auch schon bei Jesus gefragt, woher er kommt? Und anschliessend hat man sich abwertend gefragt, was denn schon Gutes aus Nazareth kommen kann (Joh. 1,46). Zum Glück ist es nicht bei diesem Vorurteil geblieben.

Entscheidender als die Frage, woher jemand kommt, scheint mir die Frage: „Wohin kommst du?“ oder vielleicht sogar über die aktuelle Situation hinaus: „Wohin gehst du?“. Welches Ziel verfolgen wir mit unserem Leben? Ein älterer Pfarrkollege hat mir sein Ziel verraten: „Auf meinem Grabstein soll einst stehen: 'Ein dankbarer Mensch.'“ Ein schönes Ziel und Bild. Ob man es aber für alle Menschen anwenden kann? Ich weiss es nicht. Aber ich will bei Gelegenheit darüber nachdenken.

Applaus, Applaus! Begeistert klatschen die Konzertbesucherinnen und -besucher in die Hände. Nein, sie applaudieren nicht meinen Gedanken - sie haben sie gar nicht gehört. Es ist Zeit, zu einem Ende meiner Gedanken zu kommen. Danke fürs Lesen!

Markus Bach

## ■ Spezielle Anlässe

### Sonntag, 18.08.2024

10.00 Gottesdienst zum Schulanfang, Kirchenkaffee

### Donnerstag, 22.08.2024

Seniorenausflug mit Car und Schiff

### Samstag, 31.08.2024

09.00-17.00 Kreativtag Adventsmarkt

### Sonntag, 01.09.2024

11.00 Update-Gottesdienst

### Samstag, 07.09.2024

Jubiläum Jungschar Vito

### Freitag, 13.09.2024

19.00 EMK Young

### Sonntag, 08.09.2024

10.00 Zytgeistlich-Gottesdienst, Kirchenkaffee

### Sonntag, 15.09.2024

10.30 Allianzgottesdienst in der Parkarena

### Sonntag, 22.09.2024

10.00 Gottesdienst zum Erntedank, Mittagessen

## ■ Spendenstand per Ende Juni 2024

Zeitraum	Kollekten, Kirchenbei- träge, Ernte- dank
Eingang Januar-Juni 2024	136'938
Budget Januar-Juni 2024	160'550
<b>Fehlbetrag per Juni 2024</b>	<b>23'612</b>
Eingang Januar-Juni 2023 inkl. Legat	146'618
<b>Fehlbetrag zu Budget Januar-Juni 2023</b>	<b>18'382</b>

## ■ Ferien

21.07.-09.08.2024 Dhurata Qelia

17.08.-25.08.2024 Avi Girschweiler

26.08.-08.09.2024 Jeannine Schumacher-Meier

30.09.-13.10.2024 Markus Bach

## ■ Impressum

### Redaktion:

Jeannine Schumacher-Meier, Markus Bach

### MitarbeiterInnen:

Carmen Rappazzo Keller, Micha Maag, Avi Girschweiler, Christine Schneider, Manuel Both, Chris(toph) Bolli, Monika Waser, JS Vito, Christoph Landert, Urs Greminger, Yvonne Berther, Michael Brunner, Monica Landert (Korrektorin)

**Erscheinungsweise:** 6x jährlich

**Redaktionsschluss nächste Ausgabe:** 09.09.2024

### Pfarrer:

Markus Bach 052 212 17 39  
markus.bach@methodisten.ch

### Gemeindesekretariat:

Jeannine Schumacher-Meier 052 213 36 94  
Dienstag 08.00-12.00  
Mittwoch 08.00-12.00 / 13.00-16.00  
Donnerstag 13.00-16.00  
jeannine.schumacher-meier@methodisten.ch  
oder sekretariat@emk-winterthur.ch  
Internet: www.emk-winterthur.ch

### Jugendarbeiter:

Avi Girschweiler 078 670 56 98  
avi.girschweiler@methodisten.ch

### Sigristin:

Dhurata Qelia 079 197 55 31

### PC-Konto:

Evang.-method. Kirche in der Schweiz  
Bezirk Winterthur, 8004 Zürich  
IBAN: CH40 0900 0000 8400 0574 9